

BESPRECHUNGEN

Am 6. 12. 1937 wird **Pierre Gusman** 75 Jahre alt, und alle Freunde der Holzschnidekunst werden an diesem Tage dem großen Meister ihren Dank und ihre Bewunderung aussprechen. Die zahlreichen Holzschnitte, welche der ehrwürdige Jubilar geschaffen hat, sind von bleibendem Wert. Sein kunsttheoretisches Werk „Gravure sur bois et taille d'épargne“, Paris 1933, gehört zu den besten Büchern, die jemals über die Technik des Holz- bzw. Metallschnittes geschrieben worden sind. Die „Gebrauchsgraphik“ spricht Herrn Pierre Gusman zu seinem 75. Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche aus.

Edward Johnston und die englische Schriftkunst. Von Prof. Anna Simons mit einem Beitrag von Dr. E. Hölscher. Monographien künstlerischer Schrift. Verlag für Schriftkunde Heintze & Blanckertz. Berlin. Der erste Band der projektierten Sammlung „Monographien künstlerischer Schrift“ läßt sich gut an. Edward Johnston und sein Kreis könnten in Deutschland keinen bessern Interpreten finden als Anna Simons, die einstige Schülerin des Meisters. Sie fußt auf Selbsterlebtem, das ist bekanntlich immer das wertvollste. Wahrscheinlich hat die Verfasserin auch die Auswahl der Abbildungen besorgt, die man sich kaum schöner denken könnte. Der Beitrag Dr. Hölschers würdigt die kulturelle Bedeutung Johnstons und kann gleichzeitig als Einführung in die Sammlung der Monographien bezeichnet werden. Die Ausstattung dieses ersten Bandes ist ganz hervorragend.

Badischer Kalender 1938. Landesfremdenverkehrsverband Baden, Karlsruhe. Verlag: Carl Schmitt, Heidelberg. Wer war denn dieser P. de Wint, der das herrliche Aquarell vom Heidelberger Schloßturn geschaffen hat? Es erinnert an die schönsten Veduten Rudolfs v. Alt. Reizvoll sind auch die andern farbigen Blätter. Und dann die Photos! Sie beweisen, daß Baden auch in landschaftlicher Hinsicht ein „Musterländle“ ist. Unter so glücklichen Umständen ist es denn auch kein Wunder, daß die Bewohner sich wohl fühlen und blühen und gedeihen, was man an den vielen hübschen Mädchen und drolligen Kindern dieses Bildberichts feststellt. Ein Abwechslungsreichtum tritt in den Abbildungen zutage, wie man's selten erlebt. Dieser Abreißkalender wird sich viele begeisterte Freunde erwerben.

Gotenburg. Schriftgießerei und Messinglinienfabrik D. Stempel A. G. Frankfurt / M. Die Gotenburg, von dem Schreibmeister Friedrich Heinrichsen entworfen, erweist sich in dieser stattlichen Schriftprobe als eine wahrhaft königliche Schrift. In den zweifarbigen Beispielen entstehen Satzbilder von Würde und Kraft. Fette und magere Garnitur ergänzen sich vorteilhaft. Ein Schnitt steigert die Wirkung des andern. Besondere Erwähnung verdienen die wenigen Zierstücke zu der Schrift, die in ihrer Einfachheit und Zurückhaltung einen Schmuck von vielseitiger Verwendbarkeit ergeben.

Tr. Sch.



Fidotter im Farbgemisch!



Leonardo da Vinci erfand diese Hilfsquelle der Maltechnik, um die Haltbarkeit, Natürlichkeit seiner

Sarben und damit die Ausdrucksfähigkeit seiner Bilder zu erhöhen. Stets bleibt die darstellende Kunst an die vorhandenen Mittel gebunden. / Auch die Werbung kennt diese Abhängigkeit. Ware hat tausend Gesichter. Bildanzeigen sind ihr Porträt. Die Natürlichkeit der Reproduktion hängt von der Entwicklung der Drucktechnik ab, die im neuzeitlichen Kupfertiefdruckverfahren der Kölnischen Illustrierten eine hohe Stufe erreicht hat.

hler.